

Theater-Abo (5):

Der Freischütz

Romantische Oper in 3 Aufzügen von Carl Maria von Weber
Premiere dieser Produktion war am 08.04.2022

Termin:

Sonntag, 15.05.2022
18:00 – 21:00 Uhr
(inkl. einer Pause)

Kurzeinführung:

Mittwoch, 11.05.2022
2.Hofpause (12:20 Uhr)
Raum 11

Kartenausgabe:

Mi, 11.05., 2.Hofpause, Raum 11 (im Rahmen der Kurzeinführung)
Do., 12.05., und Fr, 13.5., jeweils 1.Hofpause vor dem Lehrerzimmer
So, 15.5. (Vorstellungstag) ab 17:30 Uhr vor der Theaterkasse des Nationaltheaters
Beachtet, dass ihr die **Karten als Fahrschein** nutzen könnt (Abholung dann natürlich in der Schule).



Große Oper mit Statisten, Chor und vollem Orchester wird uns an diesem Sonntagabend geboten, und damit eine der ersten Produktionen des Musiktheaters seit Ausbruch der Pandemie, die wieder in voller Besetzung durchgeführt wird.

Die Handlung des Werkes „Der Freischütz“ spielt im böhmischen Wald und lässt sich in 3 Akte gliedern.

Zur Vorgeschichte:

Max und Kaspar sind Jägerburschen, die beide in Agathe, die Tochter eines Erbförsters, verliebt sind. Agathe hat sich bereits für Max entschieden, was Kaspar rachsüchtig werden ließ. Nun steht ein Schießwettbewerb bevor, dessen Preis sowohl die Erbförsterei als auch die Erlaubnis ist, Agathe zu heiraten. Natürlich möchte Max daran teilnehmen und gewinnen, was auch in Agathes Interesse wäre.

Kaspar hat vor einiger Zeit einen Hirsch erlegt, allerdings benutzte er „Freikugeln“, die von Samiel, einem „schwarzen Erzengel“, der mit dem Satan im Bunde steht, gegossen wurden. Von diesen Freikugeln gibt es immer 7: 6 treffen das Ziel, das der Schütze sich vornimmt, die siebte gehört jedoch dem „Bösen“ und kann auf ein anderes Ziel umgelenkt werden.

I.Aufzug (Platz vor einer Waldschänke)

Auf einem Schützenfest wird Max verspottet, weil er seit längerer Zeit nicht getroffen hat. Deshalb fürchtet er sich auch vor dem morgigen Wettbewerb um die Erbförsterei, aber Agathes Vater Kuno macht ihm Mut. Kaspar möchte hingegen seine Rachepläne umsetzen: Er lädt zunächst Max zum Trinken ein und bittet ihn dann auf einen Adler zu schießen, den er zur eigenen Verwunderung auch trifft. Kaspar erklärt Max, dass er mit einer Freikugel geschossen habe, von denen nun allerdings neue gegossen werden müssten. Max erkennt seine Chance, am morgigen Tag mit Freikugeln zu schießen, und nimmt Kaspars Vorschlag an, sich dazu mit ihm um Mitternacht in der Wolfsschlucht zu treffen, damit keiner von diesem „Betrug“ erfährt.

II. Aufzug (in Agathes Zimmer; später in der Wolfsschlucht)

Agathe plagen Sorgen, ob Max den Wettbewerb gewinnt. Ihre Kusine Ännchen versucht sie aufzuheitern. Als Max erscheint, wachsen ihre Vorahnungen wieder, zumal dieser ihr mitteilt, gegen Mitternacht in die Wolfsschlucht steigen zu müssen. Den wahren Grund verschweigt er.

In der gespenstischen Wolfsschlucht bereitet Kaspar das Kugelgießen vor und ruft Samiel herbei, der die siebte Kugel verwünschen solle, damit sie Agathe trifft. Samiel willigt ein.

Nach dessen Verschwinden erscheint der von wilden Phantasien gestörte Max und gießt mit Kaspar um Mitternacht die Kugeln, was von Spukgestalten und wilden Tieren begleitet wird. Am Ende bricht Max zusammen.



III. Aufzug (im Wald und in Agathes Zimmer)

Kaspar und Max haben die 7 Kugeln aufgeteilt: 3 erhält Kaspar, 4 gehören Max. Beide verschießen zunächst je 3 Kugeln, sodass schließlich nur noch die 7. Kugel in Max' Gewehr steckt, die er sich für den Schuss um die Erbförsterei aufheben möchte.

Währenddessen bereitet sich Agathe auf die Hochzeit vor. Als sie die Schachtel mit dem Brautkranz öffnet, entdeckt sie dort fassungslos eine Totenkrone. Ihre Brautjungfern flechten Agathe jedoch schnell einen neuen aus Rosen, die ein Eremit (ein Einsiedler also) gebracht hat.

Der Schießwettbewerb beginnt: Zahlreiche Jäger finden sich frohgelaunt zusammen, auch der Landesfürst Ottokar wohnt dem Spektakel bei. Er stellt Max die Aufgabe, eine Taube vom Baum zu schießen. Als er abdrückt, sinkt Agathe zwar zu Boden, doch das Erscheinen des Eremiten hat die Kugel umgelenkt: Sie trifft Kaspar tödlich.

Schockiert gesteht Max den Betrug. Vor der irritierten Gesellschaft verbietet der Fürst die Hochzeit und verbannt Max des Landes. Der Eremit steht aber für Max ein: Er habe nicht in böser Absicht, sondern nur aus Liebe zu Agathe so fehlgeleitet gehandelt. Daher schlägt er dem Fürsten eine Bewährung vor: Sollte sich Max ein Jahr lang keines Vergehens schuldig machen, dürfe er Agathe heiraten. Unter dem Jubel aller willigt Fürst Ottokar ein.



Webers Oper „Der Freischütz“ feierte im vergangenen Jahr seinen 200. Geburtstag, und die zahlreichen leicht eingängigen Musikstücke lassen, verbunden mit der Mischung aus „Love-Story“ und Schauernmärchen, die Oper noch heute auf zahlreichen Spielplänen erscheinen.

Das Regie-Team „Kommando Himmelfahrt“ verlegte die Handlung allerdings von der Zeit des Dreißigjährigen Krieges in das Jahr 2048 und in eine Gegend, die einerseits von Industriegebäuden, Vermüllung und Kriegen zerstört ist, andererseits von der Natur zurückerobert zu werden scheint. Die Figuren des Stücks wirken hingegen der Zeit entrückt; die Kostüme verweisen darauf, dass sie sich in eine Zeit vor Aufklärung, Wissenschaft und Industrialisierung zurücksehnen. Lediglich Samiel versucht durch seine Kenntnisse auf dem Gebiet der Chemie und der Experimente zu zerstören, was sich dem Wissenschaftsglauben entgegenstellt. Zusätzlich hat das Regie-Team der Oper eine neue Figur hinzugefügt: Melisa, eine von einer Schauspielerin verkörperte Wissenschaftlerin, die die Menschen von ihren rückwärtsgewandten Vorstellungen abbringen möchte. Sie erkennt aber am Ende, dass ein rein auf Funktionalität und Berechnung ausgelegtes Leben keinen Bestand haben kann.

Dieser unterhaltsame, aber auch anspruchsvolle Abend wird vielleicht manchen irritieren. Aber die Musik mit ihren Ohrwürmern, die großen Spiel- und Chorszenen und nicht zuletzt das aufwändige Bühnenbild dürften auch diese am Ende überzeugen.

Die nächste und letzte Aufführung unseres Theater-Abos ist dann, wie angekündigt, am Freitag, dem 24.6., um 20 Uhr angesetzt: Als besondere Veranstaltung im Rahmen des Musikfestivals „Mannheimer Sommer“ werden wir an einem Orchester-Karaoke teilhaben.